

INHALT

Vorwort	8
Einführung	9
 Flurgeschichtliche Betrachtungen	10
Wege des Dorfes	10
Villa Siemssen – „Freihafen-Grundstück“ als Landsitz	13
„Ärzte“ statt „Blumen“ – Straßenbenennung in Eppendorf	18
Faszination „Erika“	21
 Straße des Stadtteils 1900-1945	24
Geschäftsstraße – Wohnstraße	24
Die Erikastraße in den 1920er-Jahren	32
Nationalsozialismus und Diktatur	34
Operation Gomorrha – Bomben auf die Erikastraße	37
 Die Erikastraße nach 1945	39
Neues Leben	39
Unliebsame Altlasten	44
Winterquartier der Alsterschwäne	48
Gemeindehaus der Mormonen	54
Die Wiege des Kulturhauses Eppendorf	58
Straßenfest des „Eppendorfer Volkes“	61
Gedanken zur Gentrifizierung	63
 Schul- und Sportgeschichte	73
Wolfgang-Borchert-Schule	73
Marie-Beschütz-Schule	87
Winterhude-Eppendorfer Turnverein von 1880 e.V. (W.E.T.)	92

Biografische Streifzüge	105
Paul Riebesell – Hausvermietung an die NSDAP	105
Hugo Schottmüller – Ehrung durch Straßenbenennung	109
Elisabeth Flügge – Zivilcourage in schwierigen Zeiten	113
Alfred und Helene Bielefeld – Deportation in den Tod	117
Gerlach Fiedler – „Alles Theater“	120
Gerd Stange – Graben als künstlerische Strategie	125
 Die Geschäftswelt	128
Café Borchers – legendäres Flair	128
Erika-Apotheke Bartz – Engagement für Kultur	134
Richard Kappler – Interview mit einem Hundertjährigen	137
Hülsen – Geschäft mit Tradition	141
Bremer TV – Eppendorf vernetzen	144
Andrea und Uwe Quentmeier – „Tante Emma“ lebt	147
 Exkurs: Erikastraße 55	150
Vorbemerkung	150
Meine Familie, von Hannelore Blaffert	153
Familienchronik Carl Christlieb, von Martha Christlieb	155
 Hinweise zu den Quellenangaben	178
Anmerkungen	179
Quellen- und Literaturverzeichnis	188
Danksagung	194
Bild- und Kartenverzeichnis	196
Anzeigen	197